

## Studentenschaft der THD

Aufruf 30. Januar 1933 – 30. Januar 1983:

**Nie wieder Faschismus –**

**nie wieder Krieg**

Am 30. Januar jährt sich zum 50. Mal der Tag der Machtübernahme Hitlers in Deutschland.

Mit dem Sieg des Faschismus begann die blutigste Diktatur in der deutschen Geschichte: die demokratischen Rechte und Freiheiten wurden beseitigt, oppositionelle Kräfte unterdrückt, verfolgt, ermordet, die Organisation der Arbeiterbewegung zerschlagen; am Ende stand millionenfacher Tod und Zerstörung im Krieg.

Bei der Durchsetzung der nationalsozialistischen Ideologie war die Studentenschaft viel stärker beteiligt, als gemeinhin angenommen wird.

Zu diesem Thema wird in den nächsten Tagen eine Sondernummer des Schlaglicht erscheinen, die sich eingehender mit der Rolle der Studentenschaft befaßt.

Bedingt durch Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Kürzungen im sozialen Bereich wird die Anfälligkeit für neonazistische Propaganda, gerade bei Jugendlichen, immer größer.

Schon jetzt treten verstärkt nationalistische Tendenzen auf, die Ausländerfeindlichkeit ist nur ein Zeichen dafür. Angesichts dieser Strömungen sollte uns der 50te Jahrestag der Machtergreifung eine Mahnung sein, daß sich nicht wieder eine Geisteshaltung ausweitete, die in Faschismus und Krieg endet.

**Kommt am Samstag, 29. 1. 83, zu der Demonstration**

in  
**Frankfurt**

Treffpunkt: Frankfurt Sachsenhausen

Brücken-, Ecke Textorstr.

Beginn: 11.00 Uhr

Kundgebung: Paulsplatz, 12.30 Uhr

Auf der Rückseite haben wir den Originalaufruf zu dieser Demonstration abgedruckt.

Außerdem möchten wir noch auf eine Veranstaltung des DGB, Kreis Starkenburg zum 50. Jahrestag der Machtergreifung hinweisen. Die Einladung ist ebenfalls umseitig mit abgedruckt.

## A U F R U F

30. Januar 1933 – 30. Januar 1983

Am 30. Januar 1983 jährt sich zum 50. Mal der Tag, an dem auf Drängen rechtskonservativer Kreise, nicht zuletzt von den Vertretern der Schwerindustrie, der Hochfinanz und der Generalität, Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde.

Er zerschlug als erstes die Arbeiterbewegung und ihre Gewerkschaften, beseitigte die parlamentarisch-demokratische Regierungsform und unterdrückte alle demokratischen Bestrebungen.

Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen für die sogleich beginnende Kriegsrüstung und die Vorbereitung des geplanten Angriffs zur Eroberung des „Ostraums“.

Die Fackelzüge am 30. Januar 1933 waren das Fanal für den Zweiten Weltkrieg.

Wenn wir heute dazu aufrufen, dieses schicksalsschweren Tages zu gedenken, so vor allem, um der möglichen Wiederholung eines solchen Verhängnisses entgegenzuwirken. Unser Volk hat gegenüber der kommenden Generation und anderen Völkern die Verpflichtung, alles zu tun, damit von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht.

Das in Europa, in West und Ost, heute schon stationierte Atomwaffenpotential reicht aus, alles Leben auf unserem Planeten auszulöschen. Jede weitere Stationierung neuer, noch gefährlicherer Atomraketen, insbesondere in unserem Land, erhöht das Risiko totaler Vernichtung.

Heute, wie in den dreißiger Jahren, begründen die Befürworter der Aufrüstung ihre Politik mit demagogischen Phrasen und propagieren ein antikommunistisches Feindbild. In diesem Klima gedeiht der Neonazismus, wächst sein Einfluß auf eine durch Arbeits- und Perspektivlosigkeit verunsicherte Jugend. 38 Jahre nach der Zerschlagung des Hitler-Regimes schüren neonazistische Gruppen Ausländerfeindlichkeit und Rassenhaß, organisieren Terror und Mord, derweil die Behörden nur zögernd, oft zu spät eingreifen und die Gefahr von rechts sträflich verharmlosen.

Der 30. Januar 1933 mahnt uns, dem wiedererwachenden Nazismus entgegenzutreten und zugleich in unserem Widerstand gegen die Politik des Rüstungswahnsinns nicht nachzulassen.

Wir rufen deshalb auf,

am Samstag, den 29. Januar 1983  
in Frankfurt, Hamburg, Köln und München

in machtvollen Kundgebungen zu demonstrieren:

- für sofortigen Rüstungsstopp in West und Ost,
- gegen die Stationierung neuer Atomwaffen in unserem Land,
- gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassenhetze,
- für das Verbot aller neonazistischen Parteien und Gruppierungen einschließlich der HIAG und die Unterbindung jeglicher nazistischer Propaganda und Kriegsverherrlichung,
- für die Verteidigung der demokratischen Rechte und Freiheiten,
- für Abrüstung und Friedenspolitik!

Frankfurt am Main, den 15.7.1982

### AUS DER GESCHICHTE LERNEN -

### 50. JAHRESTAG DER MACHTÜBERNAHME HITLERS

Am: MONTAG, DEM 31. JANUAR 1983  
IM GEWERKSCHAFTSHAUS, RHEINSTR. 50,  
IN 6100 DARMSTADT UM 19.30 UHR

Mit:

ALOIS PERESSIN

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

WITTICH ROSSMANN

HÄTTE DER FASCHISMUS VERHINDERT

- Universität

WERDEN KÖNNEN ?

Marburg -

ZEUGEN DER ZEIT:

als Vertreter der Darmstädter Arbeiterparteien und Gewerkschaften nehmen teil:

Dr. Artur Bratu, Georg Emrich, Albert Mayer

dazu: "Hitler an der Macht" -

Dokumentarfilm aus dem Frühjahr 1933

DEMO 29.01.83  
FRANKFURT

DGB-Veranstaltung 31.01.83  
DARMSTADT